



## Richtlinie Konfliktmineralien

Die Förderung bestimmter Rohstoffe in der Demokratischen Republik Kongo (DRK) und den angrenzenden Staaten trägt teilweise zu erheblichen Menschenrechtsverletzungen und zur Finanzierung von gewaltsamen Konflikten in dieser Region bei. Industrien, die Mineralien nutzen, die in Konfliktregionen abgebaut werden, stehen besonders in der Verantwortung, nachzuweisen, woher die von ihnen verarbeiteten Mineralien stammen.

Im Jahre 2010 hat der US-amerikanische Kongress mit dem Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act, Sektion 1502 ein Gesetz verabschiedet, welches von Unternehmen verlangt, die der SEC-Aufsicht (U.S. Securities and Exchange Commission) unterstehen, einen Bericht darüber zu verfassen, inwiefern die von ihnen produzierten oder beauftragten Produkte sogenannte "Konfliktmineralien" enthalten, die "notwendig für die Funktionalität oder Produktion" dieser Produkte sind.

Die SHS – Stahl-Holding-Saar und die ihr zugehörigen Konzerne sind nicht an den US-Börsen gelistet und somit nicht gesetzlich verpflichtet, den Berichtsanforderungen der US-Börsenaufsicht nachzukommen.

Dennoch behandeln wir das Thema „Konfliktmineralien“ mit großer Sorgfalt und tragen weitestmöglich Sorge, dass kein Material aus Konfliktländern, welche direkt oder indirekt bewaffnete Gruppen finanzieren oder begünstigen, beschafft wird (z. B. in der Demokratischen Republik Kongo oder den angrenzenden Staaten wie Zentralafrikanische Republik, Sudan, Ruanda, Burundi, Tansania oder Sambia). Für eine Nachverfolgungsanalyse wurden angemessene Prozesse etabliert, wie beispielsweise die Abfrage der Smelter ID laut RMI.

Ebenso tragen wir der Verordnung (EU) 2017/821 zur Festlegung von Pflichten zur Erfüllung von Sorgfaltspflichten in der Lieferkette in der jeweils geltenden Fassung Rechnung.

Wir erwarten von unseren Lieferanten den Nachweis, dass sie DRC-konfliktfreie Rohstoffe beziehen oder verarbeiten. In unserem Lieferantenfragebogen nehmen wir Bezug auf die konfliktfreie Beschaffung von Rohstoffen, bewerten diese und leiten Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung ab.

Darüber hinaus ist das Handeln nach dieser Richtlinie ebenfalls in unserem Verhaltenskodex einer nachhaltigen Beschaffung integriert.